

Straßen hier und da

Straßen hier und da,  
Straßen durch Wüste und Wald.  
Straßen mit Staub und Asphalt,  
Straßen krumm und grad.  
Straßen verbinden uns:  
Macht euch auf den Weg!  
Jubelt unserm Gott,  
danket dem Herrn.

Häuser hier und da,  
Häuser aus Stroh und aus Stein.  
Häuser aus Liebe und Leid,  
Häuser groß und klein.  
Kommt her aus eurem Haus,  
Macht euch auf den Weg!  
Jubelt unserm Gott,  
danket dem Herrn.

Menschen hier und da,  
Menschen aus Norden und Süd.  
Menschen ganz arm und ganz reich,  
Menschen jung und alt.  
Schaut euch doch ins Gesicht,  
Macht euch auf den Weg!  
Jubelt unserm Gott,  
danket dem Herrn.

## **Weite Räume meinen Füßen**

Weite Räume meinen Füßen,  
Horizonte tun sich auf,  
zwischen Wagemut und Ängsten  
nimmt das Leben seinen Lauf.  
Zwischen Wagemut und Ängsten  
nimmt das Leben seinen Lauf.

Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum.  
Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum, auf weiten Raum.

Schritt ins Offne,  
Ort zum Atmen,  
hinter uns die Sklaverei,  
mit dem Risiko des Irrtums  
machst du, Gott, uns Menschen frei.  
Mit dem Risiko des Irrtums  
Machst du, Gott, uns Menschen frei.

Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum.  
Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum, auf weiten Raum.

Da sind Quellen, sind Ressourcen,  
da ist Platz für Fantasie,  
zwischen Chancen und Gefahren  
Perspektiven wie noch nie.  
Zwischen Chancen und Gefahren  
Perspektiven wie noch nie.

Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum.  
Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum, auf weiten Raum.

Doch bleib Kompass, bleibe Richtschnur,  
dass wir nicht verloren geh'n;  
Zu der Weite uns'rer Räume  
lass uns auch die Grenzen seh'n.  
Zu der Weite uns'rer Räume  
Lass uns auch die Grenzen seh'n.

Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum.  
Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum, auf weiten Raum.

## **Wer bin ich, dass du mich suchst**

Wer bin ich, dass du mich suchst?  
Wie kommt es, dass du mich brauchst?  
Da ist ein Erschrecken und Staunen zugleich,  
wie du mir begegnest, scheint mit folgenreich.  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass du mich suchst?  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass du mich suchst?

Wer bin ich, dass du mich grüßt?  
Wie kommt es, dass mich das freut?  
Dein Wort lässt mich weinen und lachen zugleich,  
du teilst meine Armut, nennst mich gnadenreich.  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass du mich grüßt?  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass du mich grüßt?

Wer bin ich, dass du so sprichst?  
Wie kommst du zu meinem Ja?  
In mir wachse Kleinstes und Größtes zugleich,  
du tust mir ein Kind kund, in ihm Gottes Reich.  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass du so sprichst?  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass du so sprichst?

Wer bin ich, dass mein Herz springt?  
Wie kommt das, ich bin bereit?  
Spür die Angst verfliegen, mein Mut wächst zugleich,  
kein Ding schein unmöglich, Gott macht freudenreich.  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass mein Herz springt?  
Wer bin ich, wer bin ich, wer bin ich, dass mein Herz springt?

## Wie kann es sein

Die Sonne versinkt und der Tag wird still,  
und der Lärm kommt allmählich zur Ruh'.  
Was aufgewühlt war, wird ruhig und klar:  
Alles was ich brauche, bist du.  
Die Spannung verklingt, was ist bloß passiert?  
Ich kann es überhaupt nicht versteh'n.  
Vertrocknet und leer. Du fehlst mit so sehr.  
Morgen werden wir weiterseh'n.

Wie kann es sein, dass Zufriedenheit verblasst  
und plötzlich irgendwie gar nichts mehr passt?  
Wer hat die Welt auf den Kopf gestellt?  
Nichts gehnt und nichts geplant.  
Überrannt und die Gefahr nicht erkannt.

Und die Nacht bricht herein. Tiefes Schwarz, das die Fragen verhüllt.  
Ein weißes Papier, kariert DIN A vier,  
wird ohne Worte langsam zerknüllt.  
Was niemals sein darf, kann und wird nicht sein,  
leicht verständlich und so unendlich schwer.  
Vernunft ist verschleppt, es gäb' ein Konzept,  
wenn heut' noch alles so wie vorgestern wär'.

Wie kann es sein, dass das Glück sich verkehrt  
und offenbar jede Lösung verwehrt?  
Lass uns die Szene noch einmal dreh'n!  
Mit viel Mut, alles wird gut.  
Schlaf jetzt ein, ich würde gern bei dir sein.

## Ein Engel

Ein Engel, der dir deine Weg weist,  
der dich leitet, wenn du ziellos durch das All kreist.  
Ein Engel, der dich an die Hand nimmt  
und, wenn du Angst hast, ein Liedchen für dich anstimmt.  
Ein Engel, der dir immer nah ist,  
der für dich da ist, wenn du in Gefahr bist.  
Ein Engel als tröstendes Licht,  
du sagst diesen Engel gibt es nicht.

Ein Engel, der dir richtig zuhört,  
der das verjagt, was dich nachts in deiner Ruhe stört.  
Ein Engel, der dich mal im Arm hält  
und der im Winter deine Heizung auf „warm“ stellt.  
Ein Engel, der dir einen Brief schreibt,  
der mit dir wach bleibt, wenn die Angst dich umtreibt,  
und der sich für dich den Kopf zerbricht.  
du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Doch dieser Engel ist da, um dich zu schützen und zu halten.  
Dieser Engel ist da, jeden Tag in verschiedenen Gestalten.  
Er lässt dich nie im Regen steh'n, er lässt dich nie allein.  
Doch er ist leicht zu überseh'n, denn er kann überall sein.

Ein Engel, der dir wieder Mut macht  
und diesen Job immer wieder richtig gut macht,  
ein Engel, der dir einen ausgibt,  
und dich bei Sonnenschein energisch aus dem Haus schiebt.  
Ein Engel, der dir freundlich zuwinkt,  
mit dir Kaffee trinkt, dich zu deinem Glück zwingt,  
und der manchmal mit dir Klartext spricht,  
du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Doch dieser Engel ist da, um dich zu schützen und zu halten.  
Dieser Engel ist da, jeden Tag in verschiedenen Gestalten.  
Er lässt dich nie im Regen steh'n, er lässt dich nie allein.  
Doch er ist leicht zu überseh'n, denn er kann überall sein.

Du hast ihn heute schon geseh'n.  
Ich glaub, du kennst ihn längst.  
Und wenn du nicht mehr so viel denkst,  
dann wirst du's irgendwann versteh'n.

Dieser Engel ist da, um dich zu schützen und zu halten.  
Dieser Engel ist da, jeden Tag in verschiedenen Gestalten.  
Er lässt dich nie im Regen steh'n, er lässt dich nie allein.  
Doch er ist leicht zu überseh'n, denn er kann überall sein.

## **Wir sind hier**

Wir sind hier, wir sind hier.  
Gott, wir sind hier um Dir zu danken  
für das, was Du uns gabst,  
für das, was Du uns zugesagt hast  
für jetzt und immer.  
Wir sind hier, wir sind hier,  
Gott wir sind hier, um Dir zu danken,  
dass Du uns trägst.

Dass Du im Schweigen einer in sich versunkenen Zeit  
nicht deinen Ohren traust,  
dafür danken wir,  
dass aus dem Stimmengewirr uns'rer Sprachlosigkeit  
Du die Sehnsucht heraushörst, die zum Himmel schreit.

Wir sind hier, wir sind hier.  
Gott, wir sind hier um Dir zu danken .....

Dass in den Augenblicken einer blendenden Zeit  
Du uns im Blick behältst,  
dafür danken wir,  
dass in den dunkelsten Stunden der Menschlichkeit  
Du nicht den Stab brichst über uns verlorene Kinder.

Wir sind hier, wir sind hier.  
Gott, wir sind hier um Dir zu danken .....

Dass mit dem ersten Atemzug der Wirklichkeit  
Du uns're Freiheit wählst,  
dafür danken wir,  
dass Du ans Ende uns'rer lebensmüden Zeit  
Deine Verheißung stellst von einem guten Erwachen.

Wir sind hier, wir sind hier.  
Gott, wir sind hier um Dir zu danken  
für das, was Du uns gabst,  
für das, was Du uns zugesagt hast  
für jetzt und immer.

Wir sind hier, wir sind hier,  
Gott wir sind hier, um Dir zu danken,  
dass Du uns trägst,  
jetzt und immer, jetzt und immer,  
jetzt und immer und immer,  
und immer, und immer.

Wir sind hier, wir sind hier.  
Gott, wir sind hier um Dir zu danken .....